

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Band: 5 (1884-1887)
Heft: 17-2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N^o 2.

ZÜRICH.

April 1884.

Abonnementspreis: Jährlich 3 Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich**.

Die auswärtigen Herren Abonnenten belieben ihre Zahlungen, resp. allfällige Reclamationen an das Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus Zürich, inländische Abonnenten, sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes an Herrn J. Herzog, Buchdruckerei, Rennweg, Zürich, zu adressiren.

Inhalt. 8. Pfahlbau Wollishofen bei Zürich, von E. S. 33. — 9. Zur Nephritfrage, von H. Messikommer. S. 34. — 10. Les stations lacustres de Cortaillod (fin), par A. Vouga. S. 36. — 11. Römische Funde in Basel-Augst, von Th. Burckhardt-Biedermann. S. 41. — 12. Wandgemälde in der Klosterkirche zu Kappel, von J. R. Rahn. S. 43. — 13. Baugeschichtliches aus Brugg (Schluss), von Th. v. Liebenau. S. 45. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (VI. Canton Genf), von J. R. Rahn. S. 48. — Miscellen: Zur Geschichte der Handwerker in der Schweiz, von Th. v. Liebenau, S. 52. Altar-Weihe im Wettingerhaus zu Zürich, von Hans Herzog, S. 52. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 53. — Literatur. S. 56.

8.

Pfahlbau Wollishofen bei Zürich.

Diese im „Anzeiger“ Nr. 1, 1884 bereits erwähnte Ansiedelung hat sich auch seither als ergiebig erwiesen, sowohl in Bronzegeräthen, wie an entsprechenden, meistens verzierten, feinem Thonwaaren. Von der ersteren Gattung gingen der Gesellschaft eine Reihe von Gegenständen zu, während von Letztern nur selten ein unbeschädigtes Stück von kleiner Dimension erhältlich war. Einige der seltenern Fundstücke mögen hier erwähnt werden: Taf. **IM**, Fig. 1: Töpfchen aus schwarzem Thon mit einfacher Verzierung; Fig. 2: dreibeiniges kleines Gefäss, oben mit runder Oeffnung ohne Ausgussröhre; die seitlichen Verzierungslinien schliessen mit je einer feinen Oeffnung nach innen ab. Ein ähnlicher Gegenstand aus Auvernier findet sich abgebildet im Pfahlbautenbericht VII, Taf. XIX, Fig. 6. Fig. 3: Deckel eines kleinen Topfes mit einem Griff in Form eines Mondbildes. — Ferner in Bronze: Fig. 4: Gebogener Stab mit ringförmig angegossenem Griff. Zwei in der Form ähnliche Stücke wurden schon früher gefunden, sie zeigen die nämliche Biegung und ebenso das flache untere Ende. Fig. 4 a gibt die natürliche Grösse des Griffes. Fig. 5: Cylindrischer Hammer mit Dülle. Fig. 6: Flachmeissel mit Verzierung und Dülle. Fig. 7: Lanzenspitze mit Verzierung und Dülle. Fig. 8: Schlanke verzierte Messerklinge mit umgebogener Angel. Fig. 9: Doppelter Bogenhenkel, dessen einer Theil aus rundem, der andere aus gewundenem Bronzedraht besteht. In den flachen umgebogenen Enden steckt je ein kurzes Zinnstäbchen, das man sich verlängert und den Hals des Gefässes umspannend zu denken hat. Fig. 10: Gewandnadel mit quadratischem Ansatz unterhalb des Kopfes. Fig. 11: Nadel, deren Stiel oben auf dem hohlgegossenen, doch mit Blei ausgefüllten Kopf vernietet ist. Fig. 12:

